

III. DIE PHYSIK DES HIMMELS.

Durch seine Construction des Weltbaues nach den fünf regulären Körpern wurde KEPLER darauf geführt, die Oerter der Planeten nicht mehr wie KOPERNIKUS und TYCHO auf den mittlern, sondern auf den wahren Sonnenort zu beziehen. Die kopernikanische Theorie der ersten Ungleichheit der Planeten wurde dadurch in ihrer Grundfeste erschüttert. KEPLERN selbst lagen hinführo zwei Dinge am Herzen: einmal zur Kenntniss der wahren Excentricitäten zu gelangen und dann den Grund ihrer Grösse zu entdecken. Das Erste führte ihn zu TYCHO DE BRAHE und zur Entdeckung des ersten und zweiten Gesetzes, das Andere zur Harmonie des Himmels und zur Entdeckung des dritten Gesetzes.

Als KEPLER, getrieben von Begierde nach dem Schatze der Beobachtungen TYCHO's, dem Rufe des Letztern nach Prag gefolgt war, fand er, dass man auf der kaiserlichen Sternwarte die astronomischen Rechnungen nach dem Vorgange des PTOLEMÄUS und KOPERNIKUS auf den mittleren und nicht auf den wahren Sonnenort gründete. Deshalb bat er sich Beobachtungsreihen zum eigenen Gebrauch aus. Der Zufall fügte es so glücklich, dass ihm die Beobachtungen des Mars, mit deren Berechnung sich gerade damals CHRISTIAN SEVERIN LONGOMONTAN, der Gehilfe des TYCHO, beschäftigte, ausgehändigt wurden. „Durch den Planeten Mars, sagt KEPLER, müssen wir zu den